



## Änderungsantrag

der Abgeordneten **Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel, Ferdinand Mang, Martin Böhm, Katrin Ebner-Steiner** und **Fraktion (AfD)**

**Haushaltsplan 2022;  
hier: Zuschüsse zur Errichtung von Wasserstofftankstellen  
(Kap. 07 02 Tit. 893 87)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2022 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 07 02 wird der Tit. 893 87 (Zuschüsse zur Errichtung von Wasserstofftankstellen) folgendermaßen umbenannt: „Zuschüsse zur Errichtung von Wasserstofftankstellen und die Umrüstung von Tankstellen für alternative Kraftstoffe“, und der Ansatz von 11.250,0 Tsd. Euro um 3.750,0 Tsd. Euro mit 15.000,0 Tsd. Euro erhöht.

Die Deckung erfolgt aus den in Kap. 03 13 Tit. 518 01 eingesparten Mitteln.

### **Begründung:**

Der Automobilsektor ist eine Kernbranche der bayerischen Wirtschaft (350.000 Arbeitsplätze, 140 Mrd. Euro Wertschöpfung, d. h. 7,4 Prozent des Bruttoinlandsprodukts – BIP). In der Industriepolitik ist zu erkennen, dass im Bereich der alternativen Mobilität klare Förderungsschwerpunkte bei der E-Mobilität und der Wasserstofftechnologie gesetzt sind. Vor allem bei der Unterstützung der H<sub>2</sub>O-Technologie ist dies nicht verwerflich und sogar zu begrüßen. Nach Einschätzungen des ifo Instituts für Wirtschaftsforschung, ist im Rahmen des Strukturwandels in der Automobilbranche der größere Anteil der Wertschöpfung in Bayern vor allem durch die Produktion der Brennstoffzelle zu bewahren. Der Wandel hin zur Elektrobatterie hingegen, welche hauptsächlich in Asien produziert werden wird, wird allein die Zulieferer ca. 55 000 Arbeitsplätze bis 2025 kosten. Auch produzieren E-Autos in ihrem Lebenszyklus mit dem gegenwärtigen deutschen Strommix mehr CO<sub>2</sub> als konventionelle Verbrenner.

Die Technologie- und Ergebnisoffenheit bei der Setzung von FuE-Schwerpunkten ist nicht nur in der öffentlichen Intention, sondern auch bei der staatlichen Finanzierung de facto einzuhalten. Daher sollte die Forschungsförderung alternativer Antriebsmethoden auf weitere Bereiche, wie, z. B., synthetische Kraftstoffe, Erdgasmotoren, landwirtschafts- und umweltfreundliche Biokraftstoffe, effizienteren CO<sub>2</sub>-einsparende Verbrennungsmotoren und andere zukunftsfähige Technologien ausgeweitet werden.

Synthetische Kraftstoffe kann man in allen Verbrennungsmotoren uneingeschränkt nutzen. Die vorhandene Tankstelleninfrastruktur kann weiterhin verwendet werden. Des Weiteren sind konventionelle Verbrennungsmotoren und die bestehende Tankstelleninfrastruktur relativ einfach für den (hybriden) Betrieb mit Erdgas (CNG) umzurüsten. Der Umbau dauert einen Werktag und kostet je PkW zwischen 3.500 bis 4.500 Euro. Der Erdgasantrieb sehr sauber: Bei der Verbrennung von Erdgas entsteht 25 Prozent weniger CO<sub>2</sub> als bei Benzin, keine Partikel und kaum messbare Mengen an Stickoxiden. Über synthetische Kraftstoffe und Erdgasverwertung bleibt mit dem Verbrennungsmotor

die Wertschöpfungskette in der deutschen und bayerischen Automobilindustrie erhalten und wird sogar erhöht.